Gesundes Kuba

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 47

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-620063

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aufrüstung im Spielzimmer nicht gefährdet

VON FRANK FELDMAN

Die Abrüstungsbemühungen der beiden Supermächte, von denen die eine es gar nicht mehr ist, bringt Tausende von Arbeitsplätzen in Gefahr. Und dies etwa nicht nur in bisher florierenden Rüstungsbetrieben, sondern auch in der Spielwarenindustrie. Dies geht aus dem hier abgedruckten Brief hervor, dessen Absender die PR-Abteilung des Pentagons zu Washington D.C. ist. Als Adressat liess sich die Spielzeugfabrik Armageddon 2000 GmbH in Nürnberg eruieren.

«Sehr geehrte Herren

Ihre Befürchtungen, eine weltweite Abrüstung könnte die Nachfrage nach Kriegsspielzeug dämpfen, vermögen wir nicht zu teilen. Gerade der Krieg am Golf hat die Rolle hochtechnologischer Waffensysteme hervorgehoben, und wir haben festgestellt, dass diese Demonstration westlicher Technik das Interesse der Käufer der eingesetzten Systeme verstärkt hat.

Die neunziger Jahre werden das Jahrzehnt der qualitativen Aufrüstung in einer Zeit quantitativer Abrüstung werden.

So können wir uns sehr wohl vorstellen, dass Ihre eigene Entwicklungsabteilung ein verstärktes Augenmerk auf unsere ‹Brilliant Pebbles› richten wird. Bei diesen ‹Steinchen› handelt es sich in der Tat um weltraum- und bodengestützte Sensoren zur kontinuierlichen Überwachung und Bahnverfolgung startender Raketen. Das System besteht aus Abfangraketen, die anfliegende Raketen in ihren verschiedenen Flugphasen abfangen sollen. Diese ‹Brilliant Pebbles›, meinen wir, dürften sich hervorragend als Spielraketen eignen, es sind ja halbautonome Abfangraketen, von denen einige Tausend in niedriger Umlaufbahn bereitgehalten werden. Der Clou für Sie: Eine Pebble-Einheit erfordert grosse Computerkapazität auf engstem Raum, und wir können uns vorstellen, dass eine motivierte Käuferschicht für ein Spielsystem dieser fortschrittlichen Waffenart zu begeistern wäre.

Wir verweisen auch auf die Ausführungen des Luftwaffenministers Rice, worin er ausdrücklich bestätigt hat, dass der 12-Milliarden-Dollar-Auftrag für den Advanced Tactical Jäger gesichert ist. Sie können in Ihren Planungen davon ausgehen, dass 650 dieser YF 22 ATF Maschinen mit neuesten Materialien digitaler Turbinenkontrolle und Elektronik in Produktion gehen werden, und *es dürfte für die Hersteller von progressivem Spielzeug nicht uninteressant sein, Ihren jugendlichen Kundenschichten stark verkleinerte Objekte dieser wendigen Modelle vorzustellen.*

Unsere deutschen Freunde in der NATO haben, wie Sie wahrscheinlich wissen, eine neue Kanone für den Leopard II entwickelt, und unter dem Stichwort «Modernisierung der Luftbeweglichkeit» läuft die Entwicklung des Transporthubschraubers NH 90 P auf vollen Touren weiter. Empfehlenswert wäre auch ein Blick auf den deutsch-französischen Kampfhubschrauber PAN 2 Tiger. Der Jäger 90, für den Gesamtentwicklungskosten von 2,5 Milliarden DM bereits ausgegeben wurden, steht ebenfalls noch auf dem Programm. Wir sehen also längst nicht so schwarz für die Zukunft wie Sie und möchten Ihnen bei gebotener Wahrung militärischen Geheimschutzes den Hinweis auf das Kleinfluggerät zur Zielortung KZO und das Primäraufklärungssystem LAPAS geben. *Insbesonders für diese Systeme bieten sich nach unserer Auffassung hervorragende Möglichkeiten für den Spielzeugnachbau.*

Innerhalb unserer Stäbe besteht ein reges synergetisches Interesse für den Spin-off von Ideen aus Spielzeugfabriken und ihren Forschungsabteilungen, da wir *die Minimierung der eigenen Verluste stets im Auge haben.*

In einer Zeit des Abbaus jahrelangen Freund-Feind-Denkens *kommt dem militärischen Spielzeug mehr denn je die Aufgabe zu, das Reaktionsvermögen im Kampf um das Dasein schon in jugendlichen Jahren zu schärfen.*

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen eine effektive, gewinnbringende Nutzung der Marktchancen und geben der Hoffnung Ausdruck, Ihnen mit diesen Hinweisen dienlich gewesen zu sein.»

Gesundes Kuba

In Kuba, letzte schwankende Bastion des Kommunismus – ausser China, aber da schwankt die Bastion noch nicht –, wurde kürzlich die Ausgabe von Zigaretten rationiert. Begründung: Die Einschränkung des Rauchens sei aufgrund der übermässig gestiegenen Nachfrage nach den «ungesunden» Zigaretten nötig geworden. Kurz zuvor wurde die Rationierung von Benzin damit begründet, dass Radfahren schliesslich ein gesunder Ausgleichssport sei.

Was zu bemerken wäre: Spätestens dann, wenn verkündet wird, dass die Ausgabe von Lebensmitteln deswegen verknappt wird, weil zuviel essen dick macht und Dicke ein erhöhtes Infarktrisiko haben, spätestens dann wird auch den letzten Kubanern nicht nur an der Havanna ein Licht aufgehen … *wr*

REKLAME

"Kein guter Anwalt"

Die Berner Kirchen veröffentlichten kürzlich ein ANTI-EXIT-GUTACHTEN. Sie treten darin als "Anwalt jener auf, die keine Sprache haben". *Prof.Dr.theol. W. Neidhart*, Basel, zeigt in seiner persönlichen Antwort, wie ungeeignet dieser "Anwalt" ist, dem es offensichtlich an Einfühlungsvermögen in die Situation des Schwerkranken fehlt.

Die 16seitige Schrift: *"Kein guter Anwalt"* von Prof. Neidhart erhalten Sie gegen ein frankiertes Rückcouvert und Fr. 2.50 in Marken bei EXIT 2540 Grenchen.